

Forumsbeitrag

13 oder 50% Verkehrszunahme?

Wie in beiden Landeszeitungen von Dienstag veröffentlicht, warnt unsere Arbeitsgruppe von einer grossen Verkehrsflut als Folge der Südumfahrung Feldkirch mit einer Zunahme von 50% an der Grenze Schaanwald. Diese Aussage bezeichnet das Büro Besch im Vaterland und Volksblatt vom 17. Oktober als falsch und nie bestätigt.

In dem Bericht aus dem Jahr 2010 zum Verkehr in Eschen benennt das Büro Besch den Mehrverkehr mit 13%. Vor einer mehrfach höheren Verkehrszunahme hatte unsere Arbeitsgruppe bereits 2008 gewarnt. Diese unterschiedliche Aussage zu klären war der Anlass für das Gespräch mit dem Verkehrsplaner Besch am 11.03.2010. Die zentrale Frage: Beträgt die Verkehrszunahme 13% oder 50%? Am Ende der langen Debatte mit Argumenten und Gegenargumenten machte Herr Besch sinngemäss die Aussage: «sofern wir (die Arbeitsgruppe) den Mehrverkehr mit 50% beziffern hat er (Herr Besch) dem nichts entgegenzuhalten».

Warum 50 und nicht 13%? Das Verkehrsaufkommen im Schaanwald ist seit mehr als 20 Jahren nahezu unverändert und mit sogar abnehmender Tendenz in den letzten Jahren. Im Jahr 2011 war das Verkehrsaufkommen geringer als 1989. Demzufolge ist im Jahr 2020 mit einem ähnlichen Verkehrsaufkommen von rund 11'000 Fahrzeugen pro Tag zu rechnen. So unsere Argumentation. Wird der Tunnel gebaut steigt das Verkehrsaufkommen gemäss «Feldkirch Mobil Gesamtverkehrskonzept» auf 17'000 Fahrzeuge pro Tag. Diese Zunahme beträgt 51%. Die Planer sind hier anderer Auffassung. Wird der Tunnel nicht gebaut steigt nach deren Prognose der Verkehr bis zum Jahr 2020 mehr als 15'000 Fahrzeuge. Dadurch ergibt sich zum Verkehrsaufkommen mit Tunnel 17'000 die geringe Differenz. Auf dieser nicht plausibel argumentierbaren Prognose basiert die Aussage der Verkehrszunahme durch den Tunnel von lediglich 13%.

Wir fordern die Regierung auf diesen Sachverhalt durch ein Planungsbüro, zu dem kein Auftragsverhältnis besteht, zu klären. Die Südumfahrung wird zu Schickfallsfrage und Massgabe für unsere Verkehrszukunft. Die Entwarnung unserer Regierung «Liechtenstein wird keine Autobahnverbindung bauen» ist nicht haltbar. Nicht ihre Meinung, sondern das Verkehrsaufkommen bestimmt noch immer den Strassenbau (siehe Industriezubringer Triesen). Spätestens wenn durch Stau die Dörfer im Unterland nicht mehr erreichbar sind wird die Transitverbindung durch unser Land zur Realität.

Arbeitsgruppe Verkehrsproblem Liechtensteiner Unterland

www.transitstrassen.li